

21. DTB / VDT - Bundeskongress vom 4. – 6. Januar in München

Peter Koch

Wettkampfsport und Breitensport - Gemeinsam stark werden

Langsam setzt sich ein Bewusstseinswandel im Deutschen Tennis durch: Breitensport und Vereinsentwicklung werden stärker wahr- und ernst genommen und rücken in der Bedeutung immer näher an den Wettkampfsport heran – belegt auch durch Beiträge und Programmgestaltung dieses Kongresses und der diesjährigen DTB - Mitgliederversammlung in Dresden.

Zwei Entwicklungen verstärken diesen Trend:

- Die kontinuierlichen und ungebremsten Mitgliederverluste seit 1995 (ein Drittel !!)
- Die zunehmende Problematik und Krisenanfälligkeit des Leistungssports (Doping, Kommerzialisierung, Wettbetrug, ...)

Bei aller Kritik und dem berechtigten Zweifel an der These von der Abhängigkeit des Breitensports vom Leistungssport darf es aber auch nicht zum Gegeneinander dieser beiden Bereiche kommen. Profitieren können beide und damit der Tennissport insgesamt, wenn integrative Konzepte mit neuen Ideen und Initiativen zum Durchbruch kommen.

Nach einem Jahr Mitgliedschaft im Präsidium eines kleinen Landesverbandes möchte ich von solchen Initiativen berichten und anlaufende Projekte vorstellen; zu berichten ist aber auch von den Schwierigkeiten und Widerständen, die es mit viel Geduld und Ausdauer auszuräumen gilt.

In Anbetracht des kurzen Zeitbudgets soll zunächst sehr konzentriert die aktuelle Vereins- und Mitgliedersituation des Deutschen Tennis dargestellt werden, dann die gravierenden Schwachpunkte herausgestellt und die Ursachen und Zusammenhänge hinterfragt werden. Anschließend werden die Erfahrungen aus meiner mehrjährigen Arbeit als Referent für Ausbildung und Entwicklung und meinem ersten Jahr als Präsidiumsmitglied für Breitensport und Vereinsentwicklung reflektiert.

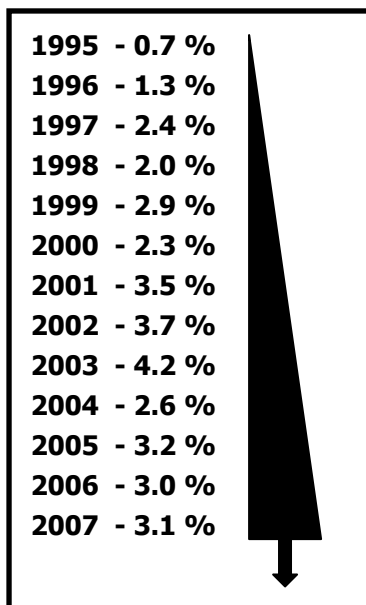
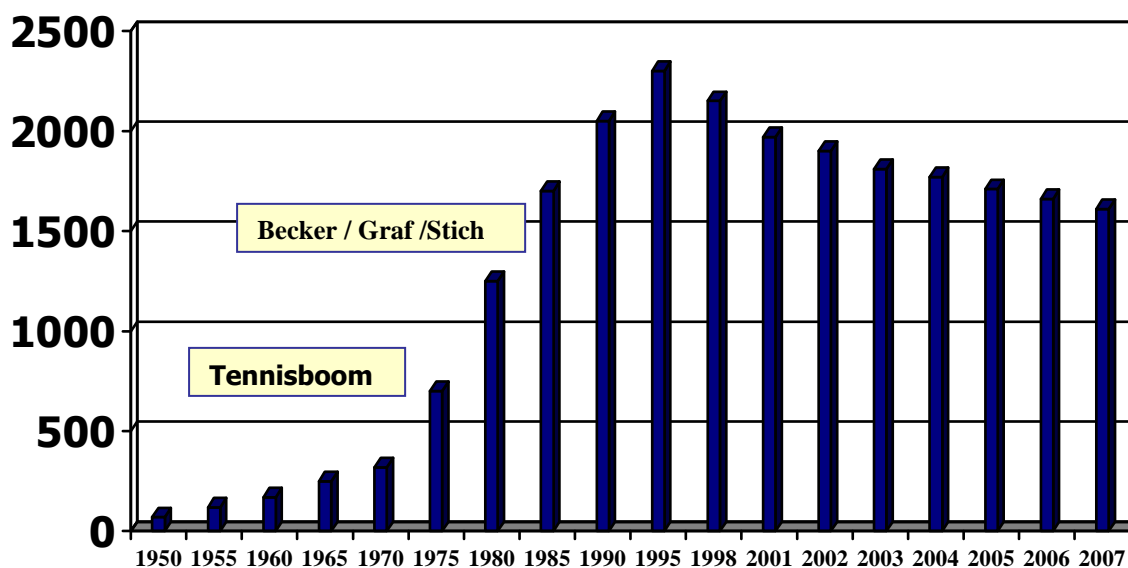
Weiterhin möchte ich zwei Initiativen vorstellen, die m.E. sowohl für Trainer, innen als auch für Vereinsvorstände neue und erfolgversprechende Aktivitäten in der Vereinsarbeit ermöglichen.

1. ein neues Ranking / Rating – System, das Wettkampfsport und Breitensport verbindet und große Chancen für die Vereinsentwicklung bietet. Dieses neue und bereits von drei Landesverbänden eingeführte Leistungsklassensystem integriert zukünftig auch Doppel- und Mixed -Wertungen und schafft damit Möglichkeiten für neue und vielversprechende Aktivitäten in Vereinen und Tennisschulen.

2. ein neues und zeitverkürztes Spielangebot, das bereits in der kommenden Saison im Saarland als Pilotprojekt laufen wird.

Abschließend werden neue und zeitverkürzte Wettkampfformen für diese Spielangebote vorgestellt, mit der Zielsetzung, Tennis auch für die Spieler, innen wieder attraktiv zu machen, die an unserem herkömmlichen und zeitintensiven Wettkampfsystem nicht mehr interessiert sind.

Zur Mitgliedersituation im Deutschen Tennis



Es gibt keine Anhaltspunkte für eine Trendwende; es werden zunehmend Vereine abgemeldet, die Zahl der verfügbaren Tennisplätze nimmt kontinuierlich ab und der dramatische Verlust an Tennishallen gefährdet den Trainings- und Spielbetrieb im Winter. In der Stadt Saarbrücken wurde innerhalb von 5 Jahren die Hallenkapazität halbiert.

Nicht nur die Mitglieder, sondern auch die Aktivitäten in den Vereinen nehmen ständig ab, und damit erfüllen auch die Clubhäuser immer weniger ihre Funktion als Treffpunkte und Zentren der Kommunikation zwischen Mitgliedern, Vorständen und Trainern.

Analysen zur Mitgliederentwicklung

Bedeutsamer und noch bedrohlicher als die reine Statistik der Mitgliederzahlen sind die Strukturveränderungen. Anteilsmäßig hat die Zahl der Senioren (insbesondere über 50) zugenommen, was aber nicht auf Zugewinne zurückzuführen ist, sondern als „Auslaufen der Boom-Welle der 70 er und 80 er Jahre zu verstehen ist“. Bei den Kindern und Jugendlichen haben wir erfreulicherweise leichte Zuwächse zu verzeichnen, aber bei den jungen Erwachsenen (20 – 40 J.) dramatische Einbrüche, wie die im Vorjahr von Veronika Rücker belegten Zahlen verdeutlichen.

	1996	2001	2006
Über 60 Jahre	8,5 %	12,6 % (+ 4,1)	18,6 % (+ 6,0)
41- 60 Jahre	37,9 %	37,8 %	34,5 % (- 3,3 %)
27 – 40 Jahre	21, 8 %	18,4 % (- 3,4 %)	14,1 % (- 4,3 %)
19 – 26 Jahre	10,6 %	8,9 % (-1,7 %)	8,9 %
15 – 18 Jahre	8,7 %	8,6 %	9,0 % (+ 0,4 %)
7 – 14 Jahre	11,3 %	12,9 % (+ 1,6 %)	14,1 % (+ 1,2 %)
0 – 6 Jahre	1,2 %	0,9 %	0,8 %

Der Anteil der 20 – 40 jährigen hat sich von 32,4 % auf 23 % verringert, während der Anteil der 7 – 18 jährigen sich von 20 % auf 23 % vergrößert hat. Bei einer differenzierteren Analyse der saarländischen Zahlen wurden die Verluste bei den jungen Erwachsenen sowohl bei den Breitensportlern als auch bei den Wettkampfsportlern festgestellt. Besonders alarmierend war für uns der Verlust von 20 % der Medenmannschaften der AK 30 im vergangenen Jahr.

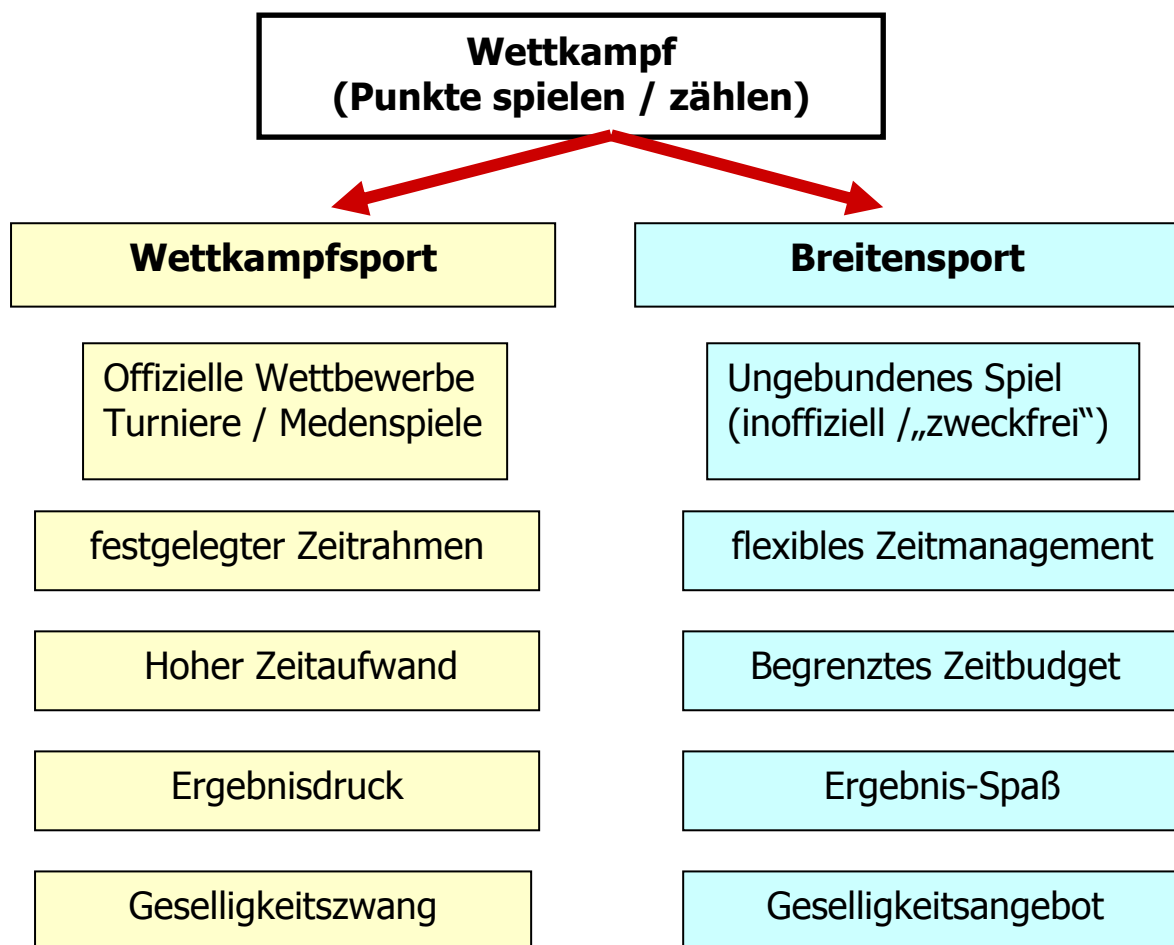
Die Schwachpunkte in der Tennis-Mitgliederentwicklung sind also der Bereich der Jungen Erwachsenen und der Vorschulkinder. Letzteres ist deshalb beunruhigend, weil immer mehr Sportarten immer früher um immer weniger Kinder konkurrieren. Um die beiden genannten Zielgruppen werden sich die Vereine verstärkt bemühen müssen, was über Eltern + Kind-Aktivitäten am ehesten gelingen könnte.

Thesen und Hypothesen zur Mitgliederentwicklung

Genau die Zielgruppe, die den Tennisboom in den 70 er und 80 er Jahren verursachte, die sportlichen Umsteiger und Neueinsteiger im jungen Erwachsenenalter, fehlt uns heute. Die Entscheidungsträger in den Vereinen sind aber meist noch aus jener Zeit und erkennen nicht, oder wollen sich und anderen nicht eingestehen, dass die Lebenswelt und die Erwartungen der Nachfolgenerationen dem traditionellen Tennisangebot entgegenstehen. Der ständig zunehmende Zeit- und Komplexitätsdruck des modernen Arbeitslebens hat die Gesellschaft insbesondere in ihrem Freizeitverhalten verändert. Auf die Leistungs- und Erfolgsgesellschaft der 70 er und frühen 80 er

Jahre folgte die Spaßgesellschaft und heute sprechen die Soziologen von einer Fitness- und Wellness - Gesellschaft.

Der offizielle Wettkampfsport übt wenig Anziehungskraft aus und der Medenspielbetrieb ist viel zu zeitintensiv für die Doppelbelastung dieser Menschen in Beruf und Familie. Eigene umfangreiche Vereinsbefragungen zu Mitgliedererwartungen ergaben ein stark verändertes Anforderungsprofil der Vereinsarbeit. Auch Breitensportler wollen den Tenniswettkampf, aber unter anderen Bedingungen. Die folgende Grafik verdeutlicht die Unterschiede:



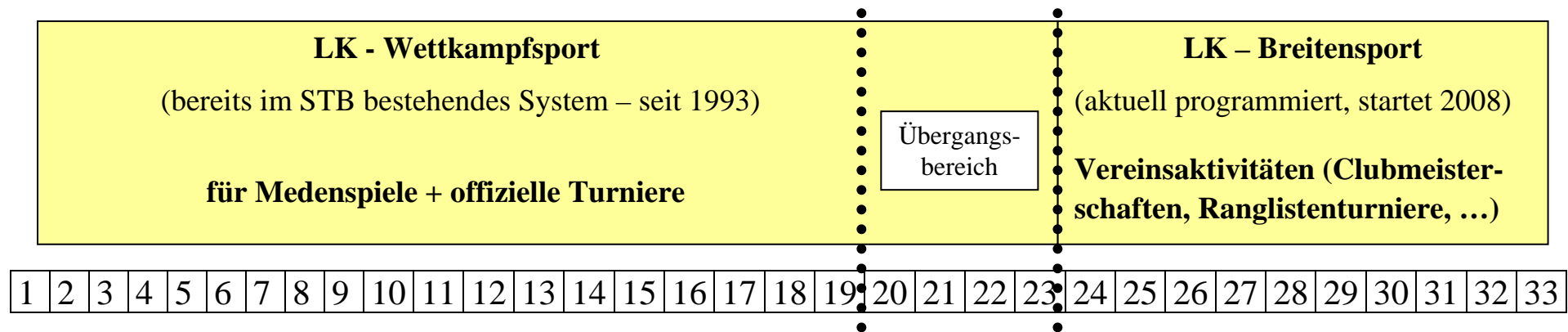
Die heutigen Tennisvereine konkurrieren weniger mit den anderen Sportarten (wie neuere Untersuchungen belegen) sondern mit den Fitness-Centern und individualisierten Sportaktivitäten wie Radfahren, Joggen, Nordic Walking, etc. Der Präsidentin eines Siegervereins des Köpi –Award 2006 , Frau Hella Rathjens, kann vorbehaltlos zugestimmt werden, wenn Sie als Fazit ihrer erfolgreichen Reformbemühungen postuliert: ***Nicht Tennis ist in der Krise, sondern das Angebot.***

Es muss den Vereinen gelingen, zielgruppenorientierte Angebote zu schaffen, und die Verbände sollten hierzu Ideen und Rahmenbedingungen liefern. Zwei derartige Initiativen werden in diesem Jahr im Saarländischen Tennisbund gestartet und sollen hier vorgestellt werden:

Leistungsklassensysteme für Wettkampf- und Breitensport

Das bereits 1993 eingeführte und seitdem mehrfach modifizierte und verbesserte Leistungsklassensystem des STB wird in diesem Jahr erweitert um eine Breitensport – LK für das Einzel und eine Doppel-/Mixed – LK für Wettkampf- und Breitensport gemeinsam. Die Erweiterungen für den Breitensport wurden entwickelt, nachdem Texx trotz großer Bemühungen seitens des DTB und auch unseres Landesverbandes bei den Vereinen und Trainern keine Akzeptanz gefunden hatte. Die gut gedachten und auch vordergründig einleuchtenden Merkmale von Texx (online-Eingabe und einfache individuelle Handhabung in Wettkampf- und Breitensport gleichermaßen) erwiesen sich als nicht zu behebende Nachteile des Systems. Wettkampfsportler werden niemals akzeptieren, wenn Einstufungen auf der Grundlage individueller Spielansetzungen und Ergebniseingaben vorgenommen werden, und Breitensportler werden nicht selbständig Spiele abmachen und online erfassen. Und letztlich sollte ja die Steigerung der Vereinsaktivitäten und die Einrichtung und Stärkung einer Infrastruktur für den Breitensport unser Hauptinteresse sein.

Übersicht Leistungsklassensystem Einzel



Im Gegensatz zu dem umfangreichen und komplexeren Regelwerk des Wettkampfsystems (s. STB-Ranglistenordnung vom 21.2.2007) ist das Breitensport-System sehr viel einfacher und offener konzipiert und wird zudem zeitnah aktualisiert (im Gegensatz zur jährlichen Festsetzung der Wettkampf - LK). Bei Siegen gegen gleichstarke oder stärkere Gegner wird ein Bonuspunkt vergeben, bei Niederlagen gegen gleichstarke oder schwächere Gegner ein Maluspunkt. Sind drei Bonuspunkte aufgelaufen, steigt der, die betreffende Spieler, in um eine LK, bei drei Maluspunkten fällt er, sie eine LK. Gewertet werden alle Breitensportaktivitäten der Vereine (Ranglistenturniere, Freundschaftsspiele, spezielle regelmäßige Breitensporttreffs, etc. Die Eingabe erfolgt über die Vereine (Beauftragte mit Zugangskennung), nachdem die Spieler, innen dem Verband gemeldet wurden und in der Breitensport-Datei erfasst sind. Ab LK 24 können weitere Verbesserungen nur noch über die offiziellen Wettkämpfe des Verbandes erfolgen (Medenspiele und Turniere). Verpflichtend für die Mannschaftsaufstellung sind ausschließlich die Leistungsklassen von 1 bis 19. Wir erhoffen uns von der Breitensport - LK auch eine Stärkung des Wettkampfbetriebs.

Entwicklung einer neuen:

Doppel-/Mixed – LK für Wettkampf- und Breitensport gemeinsam	
Wettkampfsport	Breitensport
Medenspiele + offizielle Turniere	Hobbyrunde + Vereinsaktivitäten

33 Leistungsklassen ohne Unterteilung

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----

Zur Belebung der Vereinsaktivitäten und zur Steigerung der Attraktivität der Doppel-Wettbewerbe wird zusätzlich zur Einzelrangliste auch eine Doppel-/Mixed - Rangliste geführt. Die Wertung erfolgt analog der Breitensport - Rangliste Einzel (3 Bonuspunkte = Aufsteigen, 3 Maluspunkte = Absteigen). Gewertet werden alle Doppel- und / oder Mixed - Spiele sowohl bei offiziellen Wettkämpfen des Verbandes, als auch bei Vereinsveranstaltungen. Die Doppel-/Mixed - Rangliste hat keinen Einfluss auf die Aufstellung der Doppel bei Medenspielen. Zur Bewertung der Doppel oder Mixed werden einfach die LK s der beiden Partner, innen addiert. Die Eingangseinstufung der individuellen Doppel – LK erfolgt durch den Verband und wird bei bestehender Einzel – LK mit dieser identisch angesetzt. Für neue und noch nicht im LK – System erfasste Spieler, innen können die Sportwarte der Vereine Vorschläge einreichen. Spielanfänger, innen starten in LK 33.

Angeregt wurde anlässlich einer Sitzung mehrerer Mitgliedsverbände und DTB-Vertreter am 20. 11. in München, zukünftig zur Stärkung der Doppelwettbewerbe in den Medenspielen für gewonnene Doppel 10 Bonuspunkte (maximal 50 Punkte) zu vergeben.

Vorteile des neuen Konzepts:

- Verstärkte Aktivitäten in den Vereinen: Neubelebung der Clubmeisterschaften, Ranglistenturniere, Freundschaftsspiele (über den Breitensport)
- Belebung der Gastronomie und Geselligkeit in den Clubrestaurants - Ausgleich Wettkampfsport - Breitensport
- Serviceleistungen für das stärkste Mitgliedersegment (70 % sind Breitensportler) und damit Mitgliederbindung und Mitgliederwerbung
- Heranführen der Breitensportler an das Wettkampfsportsystem und Gewinnung neuer Medenspieler, innen – Strukturaufbau im Breitensport
- Einfache Handhabung des Systems ohne größere Kosten

Neue zeitverkürzte und attraktive Spielangebote

Im nächsten Jahr wird der STB ein Pilotprojekt starten für die Altersklassen AK 30 und AK 40 männlich und weiblich. Außerhalb der regulären Spielrunden wird es ein zusätzliches Spielangebot geben, das flexibler gestaltet werden kann (ein fester Termin, aber die Partner können auch selbständig andere Termine vereinbaren). Gespielt wird in 4 er Mannschaften, zwei Gewinnsätze, 3. Satz Tie break und „no ad“. Somit müssten die Begegnungen in 3 – 3,5 Stunden absolviert sein und könnten auch innerhalb der Woche stattfinden. Wir wollen damit vor allem die jungen Erwachsenen ansprechen, die für den bisherigen Aufwand der Medenspiele nicht mehr bereit sind, wollen aber auch nicht die alten Strukturen gleich in Frage stellen. Die Erfahrungen werden sorgfältig ausgewertet.

Innerhalb der Breitensport-Angebote können die Vereine auch vielfältige neue und besonders zeitverkürzte Wettkampfangebote erproben: Tie-break und Super – Tie-break-Turniere; Runden-spiele mit verkürzten Sätzen, Auslosungsturniere mit LK - orientierter Zulosung etc. Bei Doppel- und Mixed-Turnieren kann eine Brutto- und Netto-Wertung vorgenommen werden. Nicht nur die Sieger erhalten Preise, sondern auch die Teilnehmer, innen mit den meisten neu erworbenen Bonuspunkten – und das können auch die schwächeren Spieler, innen sein.

Fazit und Ausblick

Nach zwölf Jahren DTB - Gremienarbeit und einem Jahr Mitwirkung im Präsidium eines Landesverbandes sehe ich die wirklich spannende Frage und Herausforderung darin, wie man neue Erkenntnisse und die Bereitschaft, Neues zu versuchen, in die „Köpfe und Herzen“ der Entscheidungsträger in den Vereinen bringen kann. Schwieriger als das Entwickeln neuer Konzepte und Angebote ist die Implementierung in den Vereinsbetrieb. Die Verbände können Ideen liefern, Angebotsstrukturen schaffen und geduldig immer wieder zur Mitwirkung auffordern, die erfolgreiche Umsetzung kann letztlich nur von den Vereinen selbst geleistet werden. Gefordert sind alle, Trainer, innen, die Vorstände und auch die Mitglieder selbst.

